

# FARBENBLIND

Ein Song für Schule ohne Rassismus

Ein starkes Projekt: Organisator Dr. Burkhard Jellonnek, Kay Ludwig, Giovanna Domante, Jennifer Issa, Julia Salm, Kristin Backes, Leonie Holz, Song-Komponist Frank Nimsgern, Sarah Hamm, Viviana Milioti, Philipp Allar, Roni-Berfin Yalgin und Tuka Tajali (v.l.)

Politik machen – mit Musik!  
Farbenblind beim Landesparteitag der saarländischen SPD

Ein faires, modernes Saarland.  
**Wir machen's.** SPD



**BRÄVO MACH WAS!**

**Elf Schüler singen gegen Gewalt & Mobbing**

Sogar in einem Fußballstadion vor 50.000 Fans durften sie schon auftreten



**Farbenblind haben keine Lust auf ausländischerfeindliche Sprüche**

TEXT: Stefan Weber  
**K**ümmel-Türke! Spaghetti-Fresser! Schlitzauge! Bimbo! Das sind nur ein paar der ganz schlimmen Schimpfwörter, die sich ausländische Schüler leider jeden Tag anhören müssen. Diese Feindseligkeit will das Musik-Projekt Farbenblind bekämpfen: Mit dem gleichnamigen Song treten elf Schüler aus dem Saarland dem Fremdenhass entgegen. Sie kommen aus verschiedenen Gymnasien und Realschulen rund um die Landeshauptstadt Saarbrücken. Einige haben selbst ausländische Wurzeln, wie Realschülerin Roni-Berfin (14), deren Eltern Kurden sind. Oder die gebürtige Iranerin Tuka: „Jeden Tag werden Menschen beleidigt, gedemütigt oder sogar geschlagen, nur weil sie anders aussehen oder heißen“, erklärt die 18-Jährige. „Dagegen müssen wir

Sarah: „Wir dulden keine Ausländerfeindlichkeit“

# Gemeinsam

können wir den

# HASS

# besiegen!



Philipp fordert: „Rassisten dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben!“

doch etwas unternehmen!“ Und Viviana (15) ergänzt: „Wir möchten die Leute zum Nachdenken bringen. Keiner darf Rassismus in seinem Umfeld dulden.“ Die Schüler kennen ausländerfeindliche Sprüche aus eigener Erfahrung: „Ich wurde auf Partys beleidigt. Fremde Typen haben mich gefragt: ‚Warum bist du hier und nimmst uns die Arbeitsplätze weg? Geh dahin zurück, wo du herkommst.‘ Das tut weh!“, berichtet Tuka. Und Philipp (17) erzählt: „Ein Kumpel von mir wurde als Türken-schwein bezeichnet. Das ist schlimm.“

Deshalb geben die Sänger für ihr Projekt alles: „Farbenblind ist so wichtig. Da muss auch mal die Schule zurückstehen. Zum Glück werden wir von unseren Lehrern und Mitschülern unterstützt“, freut sich Sarah (17), die im nächsten Jahr Abitur machen will. Der Einsatz der Jugendlichen kommt an – Farbenblind eilen von einem Auftritt zum nächsten. Sie durften

sogar schon vor 50.000 Fans beim Fußball-Bundesligaspiel des 1. FC Kaiserslautern gegen den FC St. Pauli singen. „Ein unbeschreibliches Gefühl! Wenn man vor so vielen Menschen auf der Bühne steht und dabei etwas Gutes bewirkt, dann ist das eine tolle Sache.“ Helfen kann so viel Spaß machen.

Gutes tun und Spaß dabei haben – Philipp, Sarah und Tuka (v.l.) zeigen, wie das geht



„Die Aufnahmen im Studio haben richtig viel Spaß gemacht. Hoffen wir, dass der Song gut ankommt“, sagt Philipp (2.v.r.)

Ihre CD „Farbenblind“ gibt es seit dem 27. Mai zu kaufen



Die Gruppe will demnächst noch weitere Songs aufnehmen



Fotos: V. Van Der Saar, M. Schneider, R. Buhles